Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 13 (1909)

Artikel: Auf den Tod eines Helden

Autor: Strasser, Charlot

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-573707

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

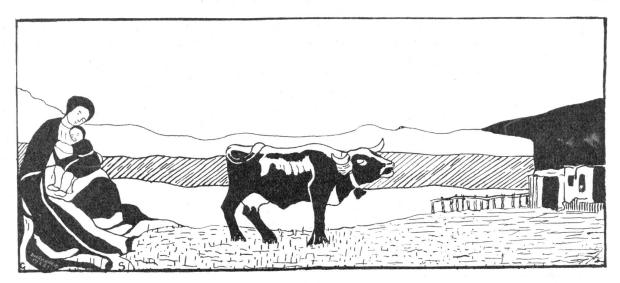
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gottardo Segantini

Kopfleifte mit Benutung eines Motives aus Giob. Segantinis Triptichon ber Alpenwelt.

Auf den Tod eines Helden.

Bo geht ein Held den Weg: die Klinge klar Und auf dem Stahl die Flammeninschrift: "Wahr!" Das Auge frei. Der Blick ein Kampfruf: "Flieg!" Und jeder Behritt ein "Borwärts!" und "Zum Bieg!"

Bo Schafft ein Weld sein Werk: in höhenluft Bernimmt er nie, ob ihn zur Grönung ruft, Ob ihn zum Greuz hinschmäht des Böbels Dank. Die Tat gedeiht, die eignen Willen trank.

Bo trägt ein Held den Tod: im Leben ganz Und eins mit sich, als letztes Blatt im Granz Des Bhicklals, als die lette Harmonie, Die den Akkord .. Es ist vollbracht!" verlieh.

Und an des Gelden Grab weht frischer Wind Um uns, die wir voll junger Hoffnung lind. Das Leben ist zu Tat und Werk so weit! Im Schaffen liegt der Keim zur Ewigkeit!

Charlot Strager, Bern.

Giovanni Segantini.

Bon Gottardo Segantini, Maloja*).

Nachbruck verboten. Alle Rechte porbehalten.

Mit zwei Runftbeilagen, elf Tegtbildern und einer Ropfleifte bon Gottarbo Segantini. Es war einmal... So möchte ich gerne diesen Aufsat beginnen, da es sich um einen Menschen handelt, beffen Leben, beffen Werke und beffen Tob etwas von ber Fabel an fich haben. Alfo, es war einmal ein alter Witwer, beffen Namen schon zwei Frauen getragen hatten. Dieser Mann, so unbekannt und alt er auch war, mußte im Anfang ber Sechziger zum britten Mal Liebe empfangen und Liebe geben. Die schöne Margherita be Girardi aus Bal bi Fiemme, faum fünfundzwanzig Jahre alt, beiratete ben Agoftino Segatini **) von Arco, der als Schreinermeister und kleiner Raufmann ein Häuschen an ber Sarca hatte, birekt unterhalb bem großen Felsen, auf dem die Burg derer von Arco noch ihre Ruinen zeigt, und aus dieser ungleichen Ghe gingen

zwei Söhne hervor. Der ältere ftarb noch als Rind in den Flammen, der andere ging die Wege des Ruh= mes und adelte seine Geburt und seinen Namen durch sein Leiden und seine Werke. Dieser Auffat foll von biesem andern, dem jungern Bruder sprechen, deffen Geburt (1858) der schönen Mutter die Gesundheit und später das Leben kostete. Die Graufamkeit des Schicksals erzieht öfters große Menschen! Dies war hier wohl der Fall; denn schwer ward bem kleinen Giovanni das Geborenwerden und später bas Sich-am-Leben-erhalten.

Arco ift eine fleine Stadt nicht weit vom Garbasee, beren Häuser lieblich inmitten einer wunderbaren südlanbischen Begetation verstreut sind; die Sarca fliegt ruhig bem Gardasee zu, ber unsichtbar im Guben ben Horizont abgrenzt. Hohe Berge umschließen ringeum die von milben Lüften besuchte Talgegend und tragen auf ihren Spitzen ewigen Schnee, mahrend an ihrem Fuße die

^{*)} Mit bem Maler und Rabierer Gottarbo Segantini, ber nicht nur ein feiner Interpret ber Runft feines Baters, fonbern auch ein felbftanbiger und eigenartiger Rünftler ift, gebenten wir unfere Lefer fpater befannt gu machen. 21. b. R. **) Die Namensform Segantini taucht erft fpater auf.